

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Deutsche National-Litteratur**

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

**Gengenbach, Pamphilus**

**Stuttgart, [1894]**

Scena Sexta

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

eben dieselbe. Wir haben auch wol so viel aus allen jhren  
geberden vermerckt, das sie zu uns wegen unser geschicklichkeit,  
erfarenheit, auch schönheit ein sonderlich Herz gefasset, und  
ein Aug auff uns geworffen hat. Diemeil dann C. F. D.  
hier in dieser sachen viel guts thun köndten, als wollen wir 5  
gebeten haben, sie wollen diese Heyrat zu werck richten. Denn  
folts nicht geschehen, so müsten wir vor angst, Schmerzen und  
herzenleid sterben und vergehen.

[E<sup>2</sup>] Silvester: Es ist nicht ohne: ich habe wol gemercket an  
allen jhren Geberden, Das sie euch lieb hat; Dann ich gab 10  
achtung darauff, das sie auff ewre Rede fleissig hörete. Und  
insonderheit hat sie ein uberaus gros wolgefallen an ewrem  
Tanzen und Springen. Ich lasse mich auch wol bedünden, Ich  
wil diese Heyrath wol zu wege bringen; Ich wil mit meiner  
Gemahlin reden; Aber mir ist leide, die Jungfraw werde mir 15  
nicht gleuben: Ihr müffet mir ein Zeichen geben, das ich jhr  
zeigen könne, Sonsten solte sie wol meinen, ich spottete jhrer.

Vincentius: O von dieser Rede wirdt unser Herz demassen er-  
frewet, das es uns wol möchte aus dem Leibe springen. Und  
bitte nochmals C. F. Durchl. wolle das beste thun, Und zum 20  
Zeichen wollen wir jhr diesen Ring verehren.

Gibt ihme den Ring.

Silvester: Nun, ich wils mit vleis ausrichten! Gehet ihr die-  
weil in meinen Marstall und befehlet die Pferde [E<sup>3</sup>] Gegen  
Abendt kömpt wider, So wil ich euch vermuthlich guten be- 25  
scheidt sagen.

Vincentius gibt dem Herzogen mit grosser Ehrerbietung die Handt,  
und der Herzog gehet abe.

## ACTVS QVINTI

### Scena Sexta

30

Vincentius Ladislaus.

Balthazar. Valerius.

Vincentius: Domine Valeri, Wir hoffen, Wir wollen umbsonst  
hier nicht gewesen sein: Wir haben uns eine aufferwehlet, die  
wollen wir Ehelichen und zur Bettgenossen haben. 35

Valerius: Edler, Ervestor, Manhaffter, in Kriegsleufften und andern freyen Künsten wolerfarnen, weitberhümbter Kempffer zu Ross und Fues, Gestrenger Juncker, das höre ich gerne, Gott gebe euch viel glück darzu!

<sup>5</sup> Vincentius: Wir wollen ein ander Kleid anthun: [E3<sup>b</sup>] Gehet eilendts forth und leget uns die Kleider heraus, So wollen wir eins, so uns gefallen wird, auslesen.

Valerius laufft vorhin, Vincentius gehet in seinem prangen also hernach, und abe.

10

## ACTVS SEXTI

### Scena Prima

Silvester. Eleonora.  
Marschalek.

Silvester: Ja, wie düncket euch bey diesem Man, den wir heute  
<sup>15</sup> haben bey uns gehabt?

Eleonora: Ich halte ihn für einen Narren.

Marschalek: Das ist er fürwar rechtschaffen: Er hat auch alle eigenschafften eines hoffertigen Narren an sich.

Silvester: Ich bin jekundt sein gewerbs-Man: Er gibt Freyens für.

<sup>20</sup> Eleonora: Das glaube ich nimmermer!

Silvester: Fürwar, es ist nicht anderst.

Eleonora: Was wil er dann für eine haben?

Silvester: Der Narr zeugt sich in den Sinn, Deine Jungfraw  
Angelica habe ihn lieb, Und auff dieselben hat er dermassen

<sup>25</sup> sein gemütthe geworffen, das er mich auch berichtet: [E 4<sup>a</sup>] Who er sie nicht bekomme, müsse er sterben. Er hat mir auch diesen Ring zugestellet, Das ich denselben ihr, zum zeichen

grosser liebe, Geben solte. Ich habe ihn auch bei der meinung gelassen, Ich wolte es thun, Und auff guten weg

<sup>30</sup> dasselbe richten helfen. Nun habe ich gedacht: Weil er doch ein Narr ist, So schade es auch nicht, Das man ihn ein wenig Tommelt: Derwegen wolt ich ihn uberreden, Ich hette

der Jungfrawen den Ring uberantwortet, Und sie hette denselben mit dank angenommen Und sich erbotten, Ihn in

<sup>35</sup> schriften ihr gemute zu verstendigen, Und ich wolte ein schreiben